



Mensch-Tier-Interaktion in der tiergestützten Therapie: Eine ethnographische Untersuchung

Vorgelegt von:

B.A. Anna Göttler

Masterstudentin an der Universität Konstanz

Fachbereich: Geschichte und Soziologie

Veranstaltung: VII. Internationale Konferenz
horses 4 humans

Singen, den 19.10.19



Gliederung

1. Theoretischer Hintergrund

1.1 Kulturelle Differenzierung der Mensch-Tier-Beziehung

1.2 Anthropozentrismus als Grenzziehung?

1.3 Erschwerte menschliche Kommunikation und Interspezies-Kommunikation im Vergleich

2. Datenmaterial und Methode

3. Empirische Untersuchung: Der Hund als Co-Therapeut

4. Zusammenfassung und Fazit

1. Theoretischer Hintergrund

1.1 Kulturelle Differenzierung der Mensch-Tier-Beziehung

- Der Gesellschaftsbegriff rekurriert auf den Natur/Kultur-Dualismus
 - Tiere werden der Sphäre der Natur zugeordnet
 - Es wird zwischen Haus-, Nutz- und Versuchstieren differenziert
 - Unterschiedliche Tierarten werden kulturell verschieden in die jeweiligen Kategorien eingeordnet
- Obwohl Tiere vom Gesellschaftsbegriff ausgegrenzt werden, sind sie dennoch auf unterschiedlichste Art und Weise in das Gesellschaftssystem inkludiert: Ihre spezifischen Eigenschaften und Fähigkeiten stehen hierbei im Vordergrund

1.2 Anthropozentrismus als Grenzziehung?

- Die Gesamtheit der Mensch-Tier-Beziehungen sowie die Einbettung in gesellschaftliche Strukturen sind durch den Anthropozentrismus geprägt
- Speziesismus, die Unterdrückung und Ausbeutung von Tieren wird durch den Natur/Kultur-Dualismus begründet
- Diese Mensch-Tier-Grenze wird auf verschiedenen symbolischen Ebenen repräsentiert
- Um Tiere soziologisch als Interaktionspartner beschreiben zu können, muss man sich von diesem Denken distanzieren

1.3 Erschwerte menschliche Kommunikation und Interspezies-Kommunikation im Vergleich

- Nach Goffman (1976) ist Interaktion die wechselseitige Beeinflussung von Handlungen zwischen Individuen, wenn sie gleichzeitig und für den jeweils anderen anwesend sind → **Face-to-Face-Situation**
- Interaktion ist multimodal
- Sprachgesunde Menschen steuern in Interaktionen mit sprach- und/oder hörgeschädigten Menschen das Gespräch, wobei verstärkt nonverbal kommuniziert wird
- Basis der Mensch-Tier-Interaktion ist gegenseitiges Vertrauen und die Entwicklung einer emotionalen und sozialen Bindung

- Durch das Zusammenleben von Mensch und Tier lernen die beiden Lebewesen die (sprachlichen) Lautäußerungen und die nonverbalen Ausdrucksbilder zu verstehen und zu deuten
- Verhalten der Tiere muss als Anschlusskommunikation interpretiert werden
- Lautäußerungen und Verhaltensweisen der Tiere werden mit menschlichen Eigenschaften und Emotionalität aufgeladen → **Anthropomorphismus**
- Tiere werden dadurch zu einem **sozialen `Du´** in einer Face-to-Face-Situation
- In zwischenmenschlichen Kommunikationen werden Tiere auch zu **kommunikativen Ressourcen** gemacht

2. Datenmaterial und Methode

- Teilnehmende Beobachtung
- Authentische Situationen
- Audiovisuelle Daten
- Videomaterial mithilfe von Basistranskripten nach den GAT2-Transkriptionkonventionen in Schrift überführt
- Aus Datenschutzgründen werden alle teilnehmenden Personen und Einrichtungen anonymisiert
- Setting: Physiotherapeutin (S1), Patientin (S2, oder M.), Hund Timo als Co-Therapeut
- Methode: Ethnomethodologische Konversationsanalyse

4. Zusammenfassung und Fazit

- Die soziologischen Interaktionstheorien können in einem gewissen Rahmen auf Tiere übertragen werden
- Das Tier wird als kommunikative Ressource sowie als direkter Ansprechpartner in die Therapie inkludiert
- Durch den Fokus auf das Tier wird der institutionelle Charakter der Therapie abgeschwächt
- Tiere fallen in den Gegenstandsbereich der Soziologie, da sie das gesellschaftliche Zusammenleben beeinflussen und mit ihnen interagiert werden kann
- Der soziologische Gesellschaftsbegriff sollte daher neu überdacht werden, dadurch könnte eine Neuorientierung der Mensch-Tier-Beziehungen denkbar werden

**Herzlichen
Dank!**

B.A. Anna Göttler

Fachbereich: Geschichte und Soziologie-

Veranstaltung: : VII. Internationale Konferenz - horses 4 humans

anna.goettler@uni-konstanz.de